

Kreissportausschuss 2014

Bericht zum laufenden Geschäftsjahr 2014

Satzungsgemäß berichte ich Ihnen über die Aktivitäten des Vereins seit unserer letzten Zusammenkunft im November 2013. Aus aktuellem Anlass möchte ich jedoch von dem chronologischen Ablauf abweichen und zu Beginn auf die aktuellen sportpolitischen Themen in der Landeshauptstadt Dresden eingehen.

Gestern war in den Medien über die Entscheidungen der Stadt zu den finanziellen Hilfen für die Eislöwen und Dynamo Dresden zu lesen.

Genaugenommen hat sich der Sportausschuss, in welchem wir als „sachkundige Einwohner ohne Stimmrecht“ vertreten sind, positioniert, dass letzte und entscheidende Wort wird aber der Stadtrat am 16. April zu beiden Themen haben.

Verkürzt dargestellt geht es bei den Eislöwen um den Erlass von 430.000 € Altforderungen der Stadt und eine 50%ige Absenkung der zukünftigen Miete der Energieverbundarena für die nächsten fünf Jahre, was einer Summe von rund 500.000 € entspricht. Der Sportausschuss hat nach langer Diskussion seine Entscheidung erneut verschoben.

Unsere Position ist dabei Folgende: Wir sind Interessenvertreter der Dresdner Sportvereine und erst danach des Sports, der Bewegung im Allgemeinen. Bei der Thematik der Eislöwen kann man es auch folgendermaßen beschreiben. Wenn die Unterstützung des Sports aus Sicht der Politik eine freiwillige Aufgabe ist, dann ist die Unterstützung einer **GmbH, der Eishockeybetriebsgesellschaft**, die freiwillige Aufgabe der der freiwilligen Aufgabe.

Wir sind davon überzeugt, dass Eishockeysport in Dresden existieren wird, auch wenn es keine Betriebsgesellschaft gibt, die in der zweiten Bundesliga spielt. Die vom Verein Eissportclub Dresden durch die Medien wiedergegebenen Horrorszenarien, die von nachhaltigen Einschränkungen des Sportbetriebes innerhalb des Vereins bei Wegfall der Betriebsgesellschaft ausgehen, können wir so nicht nachvollziehen. Eine solidarische Unterstützung durch den Dachverband wäre denkbar, dafür braucht es jedoch erst einmal ein entsprechendes Hilfsersuchen. Dieses liegt bisher nicht vor.

Etwas anders liegt aus unserer Sicht die Thematik bei unserem Mitgliedsverein Dynamo Dresden.

Bei Dynamo Dresden geht es, vorausgesetzt die erste Mannschaft bleibt in der zweiten Bundesliga, um eine Erhöhung des Zuschusses von künftig dauerhaft 500.000 €. In der dritten Liga würde es um eine Summe von 1,3 Mio € gehen. Hauptargument der Befürworter der Vorlage ist hier, dass der Verein nicht mehr anteilig an den Baukosten für das Stadion beteiligt werden soll.

Hier wird eine finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt hauptsächlich damit begründet, dass es untypisch ist, dass ein gemeinnütziger Verein an den Baukosten einer kommunalen Sportstätte beteiligt wird. In der vom Verein zu zahlenden Miete ist die Summe von 500.000 € enthalten, die rechnerisch für Zins und Tilgung des Baudarlehens steht.

Dieser Argumentation kann man sich grundsätzlich anschließen.

Betrachtet man die finanziellen Aspekte losgelöst von den sportpolitischen Fragestellungen, so positionieren wir uns in beiden Fällen jedoch eindeutig dahingehend, dass eine Unterstützung der Eislöwen GmbH als auch von Dynamo Dresden nicht zu Lasten der bisherigen Förderhöhen der Dresdner Sportvereine gehen darf. Zur Unterstreichung dieser Forderung für Sie einige Zahlen.

Über den Eigenbetrieb Sportstätten Dresden stehen uns, ohne Sondermittel, im Jahr 2014 rund 2 Millionen direkte Sportförderung und rund 2 Millionen € für neue Investitionen zur Verfügung. Von den 2 Millionen direkte Sportförderung werden ca. 1 Million für Betriebskosten für langfristig vermietete Sportstätten verwendet. Ich nenne diese Zahlen, damit Sie die Relationen besser beurteilen können. Erschwerend kommt bei den Eislöwen hinzu, dass ein Teil der derzeit diskutierten Summe (430.000 €) dem Eigenbetrieb Sportstätten in den vergangenen Jahren hätte zur Verfügung stehen müssen. Also Geld, unabhängig wofür es ausgegeben worden wäre, dem Sportbereich echt verlustig gegangen ist.

Nach unserem Kenntnisstand ist eine direkte Kürzung der Sportfördermittel, ausgehend vom Niveau 2014, zugunsten der Eislöwen oder der Fußballer derzeit durch die Stadtratsfraktionen nicht geplant. Indirekt sind jedoch solche Forderungen immer problematisch für die Rahmenbedingungen von uns allen. Was meine ich damit? Seit Jahren ist bekannt, dass der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden unterfinanziert ist. Dies wirkt sich direkt auf die Möglichkeiten zur Sanierung bestehender Sportstätten aus. Seit Jahren diskutiert man in der Stadt, ob man die vorhandenen Tennenplätze in Kunstrasenplätze umwandelt. Dies wird vom Eigenbetrieb, aufgrund fehlender Investitionsmittel und aufgrund fehlender Betriebskostenmittel bisher aus wirtschaftlichen Gründen nicht aktiv verfolgt.

Sie alle wissen, wie lange die Stadt gebraucht hat, Beschlüsse zu fassen, die endlich die Unterversorgung an gedeckter Schwimmfläche beseitigt. Die ersten Zeichen einer Besserung sind gesetzt. Aufgrund fehlender Mittel wurde die Stadt jedoch nicht selber tätig. Die Margon Arena bedarf dringend einer Erweiterung des Raumkonzeptes. Aber auch hier fehlen die Mittel.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Diskussion der besseren Priorisierung des Sports in Dresden durch die oben genannten Probleme nicht einfacher wird.

Insofern möchte ich den Appell, den ich im Rahmen unserer Versammlungen schon öfter an Sie gerichtet habe, erneuern. Sprechen Sie vor Ort mit den politischen Entscheidungsträgern. Sprechen Sie mit aktuellen und potentiellen Stadträten, Vertretern der Ortschaften und Ortsämter und mit Landespolitikern. Wir befinden uns in einem Wahljahr. Am 25. Mai wird in Dresden der Stadtrat und am 31. August der sächsische Landtag gewählt. Die bis dahin verbleibende Zeit wird mit vielen offiziellen Gesprächsrunden, Symposien und Wahlkampfveranstaltungen gefüllt sein. Wir müssen uns alle gemeinsam bemühen und die politischen Entscheider über unseren Alltag, unsere Sorgen, Wünsche und Visionen aufklären.

Ein mittelfristiges Ziel unserer Organisation ist es, die reguläre Sportförderung weiter zu steigern. Dies vor dem Hintergrund, dass unsere Organisation seit Jahren, entgegen dem Trend in anderen gesellschaftlichen Organisationen, wächst, jedoch die Sportfördermittel, wenn auch auf hohem Niveau, stagnieren. Mit Stichtag Januar 2014 können wir erfreut feststellen, dass wir der Kreisverband sind, der absolut den größten Mitgliederzuwachs in Sachsen aufweist. Unsere Organisation ist gegenüber dem Vorjahr um 2.800 Mitglieder auf nunmehr 88.180 organisierte Sportfreunde gewachsen. Herr Baumgarten wird Ihnen kurz einige weitere statistische Zahlen präsentieren.

(PowerPoint-Präsentation ca. 5 Folien.)

88.000 Sportfreunde in 380 Vereinen. Das ist eine hervorragende Leistung. Mein Dank dafür an Sie, liebe Vereinsvorstände, und an die zahlreichen weiteren Unterstützer und Mitarbeiter in Ihren Vereinen. Ich denke diese Zahlen sind ein wichtiges Indiz dafür, dass der Sport zu recht in der aktuellen Gemeindeordnung gleichberechtigt neben Kultur und anderen Bereichen als Kernaufgabe der Daseinsvorsorge festgeschrieben ist. Die Festschreibung als Daseinsvorsorge ist zwar noch immer keine Pflichtaufgabe aber dennoch eine positive Aufwertung des Sports aus politischer Sicht.

Weitere zahlreiche Themen haben uns in den ersten Wochen dieses Jahres beschäftigt, einige selbstverständlich mit längeren Vorlaufzeiten. So konnten wir endlich den Spatenstich zum Neubau der Schwimmhalle Bühlau miterleben und erfuhren vor Ort und aus unserer Gremienarbeit im Aufsichtsrat der neuen Bäder GmbH, dass die offizielle Fördermittelübergabe für den Neubau auf der Freiburger Straße für Mai diesen Jahres vorgesehen ist. Der Freistaat unterstützt beide Bauvorhaben der Bäder GmbH mit Millionenbeträgen. Damit wird nun die Umsetzung eines unserer wichtigsten Beschlüsse zeitlich fassbar. Die beim Spatenstich anwesende **Oberbürgermeisterin bat mich ...**

Ebenfalls in den Endzügen ist die Thematik Hallenvergabe an Dresdner Sportvereine. Im April noch soll eine Handlungsanweisung durch den zuständigen städtischen Ausschuss verabschiedet werden, deren Grundlage unser Beschluss zur zeitlichen Abgrenzung von Schulunterricht und Vereinssport ist. Das Papier beschreibt im jetzigen Zustand einen Kompromiss zwischen den Vertretern der Schulen, der zuständigen Ämter und uns. Leider konnten wir unsere Idee einer zeitlichen Fixierung nicht absolut umsetzen. Vielmehr wurde unser Vorschlag, Grundschulen nach 16.00 Uhr und weiterführende Schulen nach 17.00 Uhr dem Vereinssport zur Verfügung zu stellen, als Orientierungsgrößen festgeschrieben. Festgeschrieben ist aber ebenfalls, dass die Kommunikation zwischen nutzendem Verein und Schulleitung, deutlich von beiden Seiten verbessert werden muss.

Das bedeutet für uns, dass wir aktiv auf die Schulleitung zugehen sollen und dürfen. Stellen Sie Ihren Verein und Ihren Übungsleiter vor Schuljahresbeginn vor. Sprechen Sie mit der Schulleitung über eine mögliche Zusammenarbeit und benennen Sie Ihre Probleme im Zusammenhang mit der Schulturnhallennutzung. Ebenfalls in der Handlungsanweisung enthalten ist eine Regelung zur Nutzung von schulischen Sportgeräten für Vereine. Verkürzt gesagt ist es nunmehr festgehalten, dass Vereine Sportgeräte der Schule mit nutzen können. Kleinmaterialien wie Bälle sind ausgenommen. Sobald das Papier endgültig beschlossen ist, werden wir Sie noch einmal ausführlich darüber informieren.

Erneut durch den Sportausschuss sind aktuell die Themen Wandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze und Festlegung der Schwerpunktsportarten aufgerufen.

Unser derzeitiger Standpunkt zur Thematik Tennenplätze ist, dass man dieses Einzelproblem der Sportstätteninfrastruktur in unserer Stadt nicht losgelöst von den anderen Problemen prioritär behandeln kann. Dies dann nicht, wenn die zur Verfügung stehenden Mittel für solche Bauvorhaben auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.

In Punkto Schwerpunktsportarten arbeiten wir gerade an transparenten Kriterien zur Ermittlung der Dresdner Schwerpunktsportarten. Wir werden dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden vorschlagen, die dann gefundenen gemeinsamen Kriterien Ihnen allen vorzulegen. Mein Dank gilt hier insbesondere meinen Präsidiumskollegen Frau Becker und Herrn Dr. Jordan, die sich intensiv mit dieser Thematik beschäftigen.

Danken möchte ich ebenfalls meinem Kollegen Herrn Kluger, der die Arbeitsgruppe zur Satzungsänderung des Kreissportbundes Dresden leitet. Sie alle haben die Information erhalten, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden ist, in welche sich auch einige Mitgliedsvereine aktiv einbringen. Entsprechend unserem Schreiben können Sie zur Unterstützung der Arbeitsgruppe noch bis zum 17.04. Vorschläge zur Satzungsänderung an die Arbeitsgruppe einreichen. Ihr eigentliches Antragsrecht wird dadurch natürlich beeinträchtigt. Auf unserem Kreissportbundtag im November werden wir dann die Änderungsvorschläge diskutieren.

Im Berichtszeitraum beschäftigten wir uns selbstverständlich auch wieder mit Routineaufgaben. Diese sind gleichwohl nicht minder wichtig. Neben dem Erfassen der Bestandserhebung bearbeiteten unsere Vereinsberater, Frau Lehmann, Frau Matuschek-Schricker, Herr Lahr und Herr Stucke Ihre Anträge auf Landessportfördermittel sowie die Verwendungsnachweise für die Landesmittel 2013. Im November und Dezember haben wir aufgrund der gewünschten Umstellung von der papierernen Erfassung auf eine elektronische Erfassung der notwendigen Daten, eine neue Form der Unterrichtung organisiert. Aufgrund Ihrer Rückmeldungen und aufgrund der Daten des Landessportbundes können wir feststellen, dass dies sehr erfolgreich war. Zu Beginn des Jahres 2013 lagen wir im sächsischen Maßstab noch auf dem vorletzten Platz bei der Nutzung der online Datenbank. Nunmehr sind wir mit 73% auf dem zweiten Platz. Kritisch müssen wir jedoch anmerken, dass es immer noch einige Vereine gibt, die die vom Land und uns gesetzten Fristen bezüglich der Antragstellung bzw. der Abgabe von Nachweisen ignorieren. Dadurch beschäftigen wir uns teilweise mehrere Wochen mit Nachtelefonieren, Schreiben anfertigen und Nacharbeiten. Auch im Sinne der Gleichbehandlung werden wir und das Land hier engere Grenzen bei den Nachfristen setzen.

Im Großen und Ganzen ist es wichtig, dass alle Mitgliedsvereine erkennen, dass wir neben Rechten auch Pflichten haben. Insbesondere sollte es uns allen am Herzen liegen, die intern gewählten Pflichten, wie zum Beispiel das Einhalten von Fristen, besonders zu beachten. Wir sind zwar zahlenmäßig die größte Bürgerorganisation unserer Stadt, dies allein reicht jedoch nicht. Wir müssen auch glaubwürdig und verlässlich gegenüber unseren Partnern auftreten. Dies scheint eingeschränkt zu sein, wenn wir dies organisationsintern nicht umsetzen können.

Auch die kürzlich stattgefundenene, von uns und der Stadt organisierte Dresdner Gala des Sports weist in dieser Richtung ein Problem auf. Alle Vereine, die mindestens 25 Mitglieder aufweisen, werden von der Oberbürgermeisterin und mir eingeladen. Die Eingeladenen haben somit einen Zugriff auf zwei kostenlose Eintrittskarten. Darüber hinaus können Karten zum Preis von 39 € erworben werden. Das einzige was die eingeladenen Vereine machen müssen, ist zu bestätigen, dass Sie an der Gala zu zweit, allein oder gar nicht teilnehmen werden. In diesem Jahr meldeten sich unverständlicher Weise ca. 30 der angeschriebenen Vereine gar nicht. Unabhängig von dem damit verbundenen Mehraufwand bei der Organisation kann dies zu sinnlosen Ausgaben von fast 2.000 € führen. Wir müssen nämlich ca. 14 Tage im Vorfeld dem Kongresscenter sagen, wie viele Teilnehmer anwesend sein werden.

Trotz dieser ärgerlichen Umstände konnten wir am Veranstaltungsabend würdig die Sportler des Jahres 2013, die Sportfreunde, die mit der Ehrenurkunde der Oberbürgermeisterin ausgezeichnet wurden, die Preisträger des Sport – und Förderpreises der Landeshauptstadt und Kerstin Tzscherlich als besonders vorbildliche Leistungssportlerin in einem würdigen Rahmen ehren. Danke dem Organisationsteam um unseren Hauptgeschäftsführer.

Trotz des noch jungen Jahres haben wir bereits mit den Lehrgängen zur Übungsleiterausbildung begonnen. Der erste Lehrgang ist beendet, der zweite läuft gerade. Im März fand bereits die erste Schulung für Vereinsvorstände statt, unser Leos Mini Cup startete in die Frühjahrssaison und die erste Prüferausbildung für den Erwerb der Prüflizenz des Kindersportabzeichens wurde von Frau Lehmann durchgeführt.

Neu ist in diesem Jahr, dass wir Ihnen eine Rechtssprechstunde anbieten, in welcher Sie mit einer kompetenten Juristin kostenlos ins Gespräch zu vereinseigenen Themen kommen können. Die erste Sprechstunde im Februar wurde von Ihnen angenommen. Für die zweite und dritte meldete sich kein Verein. Der nächste Termin wird im Mai sein. Wir befinden uns mit diesem Service in der Erprobung und werden im Verlauf diesen Jahres entscheiden, ob wir dieses Angebot aufrecht erhalten werden.

Auch unsere Jugendorganisation widmete sich in den ersten drei Monaten verschiedenen Schwerpunkten. Aktuell werden die Jugendcamps vorbereitet – in diesem Jahr von Frau Marion Maier, Herr Norbert Günther hat unseren Verein zum Jahresende 2013 verlassen – es wird an dem Thema „sexualisierende Gewalt im Sport“ mit dem Ziel einer Handlungsempfehlung für Sie gearbeitet und die Dresdner Teilnehmer für die anstehende Städteolympiade der süddeutschen Großstädte werden gesucht.

In den nächsten Wochen werden wir uns neben den bereits benannten Themen darum bemühen, auch zukünftig im Sportausschuss und Jugendhilfeausschuss vertreten zu sein. Parallel zur Legislaturperiode des Stadtrates enden erstmal die Mitgliedschaften in den Ausschüssen der Stadt. Weiterhin werden wir uns mit der Ertüchtigung der Margon Arena befassen. Hier arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt an den Themen Beschallung und Dachsanierung. Aber auch das Thema Erweiterung der Geschäftsstelle bzw. die Schaffung eines zeitgemäßen Seminarraums gehören zu diesem Themenkreis.

Unser Mitarbeiter Alexander Stucke arbeitet seit einigen Wochen an der Auffrischung unserer Vereinshomepage und unterstützt Herrn Sascha Lahr bei der Vorbereitung der Tischtennis Champions-Tour am 09. Mai in der Margon Arena.

Ein weiteres großes Thema wird die Verabschiedung des neuen Doppelhaushaltes der Landeshauptstadt Dresden sein. Die ersten Gespräche dazu laufen an, auch wenn der eigentliche Haushalt wohl erst im Herbst verabschiedet wird. Wir werden, wie schon erwähnt, uns stark machen und insbesondere die Bereitstellung von mehr Fördermitteln für die Nutzung von kommunalen Sportstätten inklusive der Schwimmhallen einfordern.

Daher möchte ich Sie zum Abschluss nochmals an meine Eingangsbemerkung erinnern. Nutzen Sie das derzeitige, mit Blick auf die anstehenden Wahlen, deutlich höhere Interesse der Stadtpolitiker an sportlichen Themen, bringen Sie Ihre Erfahrungen, Meinungen in die öffentliche Diskussion ein. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, der Vorstand unserer Jugendorganisation und meine Präsidiumskollegen werden sich auch im laufenden Jahr für den Erhalt und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Ihre Vereinsarbeit einsetzen. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.